1er FÉVRIER 1902. VIIe ANNEE. **No. 2.** VII. JAHRGANG. 1. FEBRUAR 1902

Bulletin Photoglob.

Paraît 1 fois par mois. Prix de l'abonnement pour toute l'année
pour la Suisse ... frs. 1.50
pour l'Etranger ... frs. 2.—

Les **annonces** se traitent de gré à gré. On est prié de les adresser à Photoglob Co. Zurich.

Erscheint monatlich. Preis des Abonnements für das ganze Jahr
für die Schweiz ... Fr. 1.50
für das Ausland (M. 1.60) ... Fr. 2.—

Inserate werden nach Vereinbarung aufgenommen und sind einzusenden an die Photoglob Co. Zürich

Nach Indien.

XII.

Das sind geschworene Feinde: der Mungo und die Cobra. Diese sonst so furchtbar gefährliche Giftschlange, (deren Biss, wenn er nicht *sofort* auf irgend eine Weise immunisiert wird, binnen 15 Minuten tötlich wirkt) kann dem Mungo nichts anhaben. Er soll gegen das Gift gefeit sein. Dass diese zwei Tiere sich hassen, das zeigt der aufregende Kampf, aus dem zwar am Schlusse der Vorstellung keiner als Sieger hervorgeht, denn sonst hätte ja unser Hindu einen bedenklichen Verlust. Aber wenn auch die Kämpfenden künstlich gereizt werden, und wenn die Schlangen auch ihrer Giftzähne beraubt wurden, man erkennt doch, welchen Feind die vorschauende Natur der Natter geschaffen hatte, indem sie den Mungo ins Leben rief.

Am Biss giftiger Schlangen sollen alljährlich an 20,000 Personen in Indien sterben! Nach einigen Behauptungen ist diese Ziffer viel zu gering angenommen. Auf jeden Fall ist sie erschreckend gross, auch angesichts der dichten Bevölkerung. Vorwiegend sind es die Eingeborenen, welche darunter leiden, da sie barfuss gehen und häufig auf der Strasse, oder doch im Freien schlafen. Dass aber auch der vorsichtige Europäer mit dem Reptil unangenehme Bekanntschaft machen kann, bewiesen mir einige Vorkommnisse während meines Aufenthaltes in Indien.

Eine Dame fuhr von Hause mit ihrem Wagen in die Stadt, um Einkäufe zu machen und schob die Börse unter den Wagensitz. Vor dem Geschäfte angelangt, wollte sie diese hervorziehen, fuhr aber entsetzt mit der Hand zurück. Auf ihr Geheiss hob der Kutscher das Wagenpolster ab und man sah eine mehr als meterlange Cobra um das Portemonnaie geringelt. Man kann sich den Schrecken, der die Beiden befiel, vorstellen. Die Schlange muss während der Nacht in den Wagen gekrochen sein; jedenfalls hatte sie die Fahrt mitgemacht.

Ein mir befreundeter Theepflanzer fand am Morgen beim Erwachen eine Cobra an der oberen Querstange des Moskito-Netzes über seinem Bett aufgeringelt!

Noch einen Fall, der die Annahme beweisst, dass die Cobra, gleich vielen anderen Schlangen, paarweise schleicht, will ich anführen. In einer Familie, in der ich verkehrte, spielte eines Abends die Tochter des Hauses Klavier, als ihr Vater eben eintrat. Sie wollte ihn begrüssen, als sie seine befehlende Stimme vernahm: „Weiter spielen!“ Ohne zu wissen, um was es sich handeln mochte, gehorchte sie, bis sie neben sich einen Schlag vernahm: ihr Vater hatte eine ausgewachsene weibliche Cobra, die halb aufgerichtet neben dem Stuhle der Tochter der Musik lauschte, mit dem Stock erschlagen! Die Familie ging aber nicht zur Ruhe, das ganze Haus wurde abgesucht, bis man thatsächlich, wenn auch erst nach Stunden, das Männchen, nicht weit davon entfernt, unter Vorhängen fand. Die Beispiele, dass die Cobra thatsächlich von der Musik beeinflusst wird, sind nicht so selten.

Mir selbst ist während eines einjährigen Aufenthaltes in Colombo (Ceylon) zweimal die Cobra begegnet. Das erste Mal stattete uns eine solche einen freundlichen Morgenbesuch im Hotel ab, indem sie die Treppe in aller Ruhe heraufkroch, bis sie einer der Anwesenden ins Jenseits beförderte; das andere Mal war während einer Ausfahrt. Das Pferd scheute plötzlich, und wir fanden eine mächtige Cobra, vielleicht 1¼ Meter lang, die den Fahrweg kreuzte. Ich wollte sie mit dem Peitschenstiel erschlagen, aber unser Kutscher, ein Singhalese, fiel mir in den Arm und hinderte mich mit den Worten, es sei ein heiliges Tier, und man thue ein gutes Werk, wenn man ihr das Leben schenke. Mein Begleiter, ein in Colombo schon lange stationierter Offizier, gab mir zu verstehen, dass ich die — wenn auch verschrobenen — religiösen Gefühle des Mannes schonen müsse, und wir liessen sie ziehen.

Wie sehr dieses Gefühl entwickelt ist und wie tief die Religion der Vorfahren im Blute wurzelt, konnte ich bei anderen Gelegenheiten beobachten.

Ein Schildkrötenhändler kam ins Hotel und bot seine Leckerbissen zum Verkaufe an. Da aber unsere Küche nicht schlecht bestellt war, so hatten wir Passagiere keine Veranlassung, uns privatim zu versorgen. Anders dachte einer von den Dienern, ein *getaufter Singhalese,* katholischen Glaubens; für eine Rupie, um die er drei Tage arbeiten musste, erstand er eine der Schildkröten und — warf sie flugs ins Meer hinein! Vielleicht, so mutmasste er wohl, lebt da drinnen in der Kröte die Seele seiner Schwiegermama, vielleicht sein eigener Urahn. Wer kann denn wissen, was die Verwandtschaft für Wanderungen durchmachen muss, um endlich bis zum verlockenden Nirwanah zu gelangen? (Fortsetzung folgt.)

Rechtliche Natur der autotypischen Nachbildung

vom Geheimen Justizrat *E. Grünewald.*

Das Verfahren der *Autotypie* war bisher in der Geschäfts- und Verlagspraxis nicht als ein der Photographie ähnliches betrachtet worden. Wohl bildet bei Herstellung der autotypischen Platte die Photographie die Grundlage genau so, wie beim Lichtdruck und bei der Photogravür. Allein dazu kommt noch ein Ätzungsverfahren nebst schliesslicher Bearbeitung der Zinkplatte mit der Hand, und die Vervielfältigung wird wie beim Buchdruck durch die Druckpresse bewirkt. Die Ausnutzung der autotypischen Erzeugnisse geschieht in grossen Massen, deren Herstellung um namhaftes billiger ist, als beim Lichtdruck. Von diesen Gesichtspunkten aus hatte die Strafkammer des Landgerichts München I nach Erhebung von Gutachten hierüber die Nachbildung photographischer Werke mittelst Autotypie nicht als photographische oder photographieähnliche erklärt und ausgesprochen, dass sich „dies Verfahren ebensosehr von dem der photographischen Nachbildung unterscheidet, als die schliessliche Benutzung der Zinkplatte zum Abdruck in einer Presse, gleich dem Satze der Buchdruckerei". Derselben Ansicht waren mehrere Schriftsteller auf diesem Gebiete, wie Allfeld in seinen Erläuterungen S. 347, und wie selbst seiner Zeit (Urheberrecht etc., Verlag von Liesegang in Düsseldorf 1888, S. 10, 14). Doch wir haben dieselbe bereits im Jahre 1898 als unrichtig erkannt aufgegeben (vgl. Photographische Chronik, Verlag von W. Knappe in Halle 1899, Nr. 3 und 4) und uns dahin ausgesprochen, dass auch die *Autotypie* unter die photographieähnlichen Verfahren zu zählen ist, deren unberechtigte mechanische Nachbildung unter der Voraussetzung, dass die Originalphotographie den Schutzvermerk trägt und die gesetzliche Schutzfrist noch nicht abgelaufen ist, *verboten* und strafbar ist, sowie zum Schadenersatz verpflichtet. Damals sprachen wir zugleich den Wunsch aus, dass diese für die photographische Gewerbspraxis wichtige Frage vom Reichsgericht zur endgültigen Entscheidung gebracht werden möge. Aus dem Berichte der deutschen Gesetzgebungskommission geht hervor, dass der Begriff des „photographieähnlichen" Verfahrens für alle *mechanischen* Erzeugungen von Bildern zu gelten hat, die *„mit Hülfe des Lichtes"* hervorgebracht werden, insbesondere also auch für solche Verfahren, bei denen mittelst des Lichtes abdruckfähige Platten erzeugt werden, das Licht also zur Herstellung des Bildes auf der unter die Presse gebrachten Platte verholfen hat. In den Erläuterungen über das Urheberrecht von *Scheele* heisst es hierüber: „Bei der Heliographie, dem photographischen Stein- und Metalldruck, der Chromolithographie ist das für den Verkehr bestimmte Bild *kein photographisches Erzeugnis,* sondern ein Produkt der Druckerpresse. Soll z. B. ein Bild *heliographisch* hergestellt werden, so wird eine mit Chromleimlösung präparierte Stahlplatte unter einer Zeichnung oder einem positiven Bilde belichtet. Die Gelatine bleibt an der vom Licht nicht getroffenen, also unter den schwarzen Strichen, den undurchsichtigen Teilen der aufgelegten Zeichnung, löslich, an den übrigen Stellen wird sie unlöslich. Man kann daher die Gelatine nach der Belichtung an den vom Licht nicht getroffenen Stellen im Dunkeln abwaschen und erhält so eine Zeichnung im nackten Metall, das an diesen Stellen freigelegt wurde. Giesst man nun eine ätzende Flüssigkeit auf die Stahlplatte, so ätzt diese nur da, wo die Platte freiliegt, und erzeugt so eine vertiefte Zeichnung in die Platte, die nach der Reinigung ebensogut einen Stahldruck liefert, als wäre sie vom Stecher behandelt (vgl. Vogel, die chemische Wirkung des Lichtes und die Photographie, S. 216 ff).

Bei der *Photolithographie* wird der mit der Chromleimlösung präparierte lithographische Stein unter einem photographischen Negativ belichtet und das so erhaltene Chrombild dann gewaschen und

PHOTOGLOB Co., ZÜRICH-LONDON.

gereinigt. Die vom Lichte getroffenen, unter den durchsichtigen Teilen des Negativs liegenden Stellen des präparierten Steines erhalten die Fähigkeit, fette Schwärze anzunehmen, um sie beim Drucke wieder abzugeben. Der Stein liefert also unter der Presse einen Abdruck (vgl. Vogel a. a. O., S. 241). Die *Wirkung* des Lichtes besteht darin, dass es eine der *Bedingungen* setzt, deren Zusammenwirken zur Erzeugung eines verkehrsfähigen Bildes erforderlich ist. Zu dessen Hervorbringung ist in *beiden* Fällen eine *weitere* Behandlung der Platte, bezw. des Steines erforderlich, bevor damit zum Abdruck geschritten werden kann. *Mechanisch* ist auch diese Behandlung, ebenso wie der Vorgang des Druckens, aber die Hülfe des Lichtes wird *nicht* mehr in Anspruch genommen. Gleichwohl ist nicht zu verkennen, dass die Einwirkung des Lichtes die *vornehmste Ursache* für die *Entstehung* des Bildes ist. Die mechanischen Prozeduren, die *nach* der Belichtung stattfinden, haben es nur damit zu thun, das *schon vorhandene* Bild durch die Presse reproduktionsfähig zu machen. Es lässt sich daher sagen, dass es sich bei diesen Verfahren um *mechanische* Erzeugungen handelt, die *„mit Hülfe des Lichtes“* hervorgebracht werden, wenn als *entscheidendes* Kriterium angesehen wird, dass diesem Mittel, weil die *Entstehung* des Bildes bewirkend bei dem ganzen Prozesse die vornehmste Rolle zufällt“. Diese Ausführung ist unbedingt auch für die Autotypie, das Lichtdruckverfahren (Albretotypie), die Photogalvanographie und andere ähnliche Verfahren massgebend, denn auch bei ihrer Herstellung wird das Hauptgewicht auf die Wirkungen und Ergebnisse des *Lichtes* bei Hervorbringung des Bildes, weniger aber auf die nachfolgende technische, mechanische Behandlung der Platte und die Herstellung der Abdrücke durch die Presse gelegt. Desshalb haben wir die Autotypie als zu den photographieähnlichen Verfahren gehörig erklärt. Inzwischen ging auch der oben berührte Wunsch in Erfüllung. Das deutsche Reichsgericht hat nämlich am 25. März 1901 entschieden, *„dass die Autotypie das Ergebnis eines photographischen* Verfahrens ist“.

Damit hat diese Streitfrage, wenigstens für das deutsche Reich, ihre Erledigung gefunden. Aber wir zweifeln nicht, dass sie auf Grund obiger Auseinandersetzung im gleichen Sinne nach den Urheberrechten der Schweiz, Oesterreichs und Ungarns beurteilt werden muss.

K. k. Gemälde-Galerie, Wien.

Rembrandt-Selbstportrait.
Reproduktion in Photochrom Nr. 166. 27 × 21 cm.

Rubens-Selbstportrait.
Reproduktion in Photochrom Nr. 165. 27 × 20,5 cm.

Photoglob Co. Zürich.

PHOTOGLOB Co., ZURICH-LONDRES.

Hintergründe

in $2^1/_2$, $2^1/_2 \times 3$ und 3×4 m, Salon und Landschaft, in grosser Auswahl zu billigen Preisen. Man verlange Preisliste. Circa 100 Muster, welche unser Eigentum bleiben, franko gegen franko.

Gaertig & Thiemann,
Görlitz (Schl.).

„Maria-Hilf"

von **Lukas Cranach**
in der St. Jakobs Pfarrkirche in Innsbruck.

Photochrom-Reproduktion Nr. 178. 28,5 × 19,8 cm.

Der „**Kunstfreund**" herausgegeb. v. Ver. f. Kirchenkunst und Gewerbe in Tirol und Vorarlberg, schreibt darüber:
„Diese erste, dem Original vollkommen entsprechende Wiedergabe des hochverehrten, ungemein ansprechenden Gnadenbildes eignet sich durch ihre Schönheit als Schmuck und Zierde für jedes katholische Haus, als Votivbild und dgl. Insbes. werden Kunstliebhaber wie Kunstsammler dieses Kabinetstück Cranach'scher Kunst gewiss mit Freuden begrüssen".

Für Tirol zu beziehen bei der Marian'chen Vereinsbuchhandlung, Innsbruck.

Photoglob Co., Zürich.

Avis aux visiteurs de Paris.

J'invite les étrangers visitant Paris et désireux d'y passer quelques moments agréables et instructifs à visiter mon magasin, pour jeter un coup d'œil sur la **collection des photochroms** — vues en couleurs naturelles de tous pays — **unique dans son genre.**

A. C. CHAMPAGNE,
180 Rue de Rivoli, Paris.

Die Kunsthandlung von

Carl Güttich, Leipzig,

Depot der Photoglob Co.
Spezial-Geschäft für Photochrom Reproduktionen und Ausstattungen
empfiehlt ihre

Photochrom-Albums, zum Einlegen und Einkleben für Blätter Format I—III.
Photochrom-Mappen, zum Aufbewahren aufgezogener Bilder.
Photochrom-Einrahmungen, geschmackvoll, modern.
Postkarten-Albums, moderne Einbände, grösste Auswahl.

Genaue Preisverzeichnisse gratis. — Muster zur Auswahl.

UNGER & HOFFMANN

Trockenplattenfabrik, Fabrik photographischer Papiere

sowie

sämtlicher photographischer Bedarfsartikel für Amateur- und Fachphotographen.

DRESDEN A.
Reissigerstrasse 34, 36 u. 38

BERLIN SW.
Jerusalemerstrasse 6

empfehlen ihre rühmlich bekannten und über den ganzen Erdball verbreiteten

Special-Erzeugnisse:

Apollo-Trockenplatten, bestes, zuverlässigstes und gleichmässigstes Fabrikat.
Auch orthochromatisch von hervorragender Qualität.
Apollo-Diapositivplatten, allen andern Erzeugnissen weit überlegen.
Platinpapier mit Heiss- oder Kaltentwicklung, in Fachkreisen als unübertroffen bekannt.
Celloïdinpapier, sehr haltbar, rasch kopierend und von prachtvollem Ton.
Albuminpapier von langbewährtem Rufe.
Apparate sowie sämtliche Bedarfsartikel für Photographie zu civilen Preisen.

Permanente Ausstellung
photographischer Einrichtungen und Neuheiten
zu deren Besuch höflichst eingeladen wird.

Haupt-Preisliste 530 Seiten stark, mit 400 Illustrationen, steht unserer geehrten Kundschaft zu Diensten.

PHOTOGLOB Co., ZÜRICH-LONDON.

Lichtdruckpostkarten.

2435 **Schweiz.** Luzern mit Pilatus.
2437 » » und die Alpen.
2439 » » mit Pilatus.
2440 » » Neue Brücke und Promenade.
2446 » » Museum und die Alpen.
2448 » » Bahnhof, Museum und Pilatus.
2436 » » Löwendenkmal.
2451 » »
2444 » Pilatus. Weg nach dem Tomlishorn.
2447 » » Klimsenhorn und Esel.
2441 » Brunnen. Hotel Bellevue und Axenstrasse.
2332 » Weggis mit Pilatus.
2442 » » » »
2443 » Bürgenstock mit Pilatus.
2445 » Rigi-Klösterli und First.
2304 » Amsteg.
2488 » Gotthardtunnel. Expresszug.
2229 » Engelberg mit Titlis.
2730 » Bern. Münsterportal.
2163 » Barque du Léman.
2420 » St. Gervais-Village.
2240 » Grindelwald, vom Waldspitz aus. Panoramakarte à 3 Bl.

16 **Chamonix** et le Montblanc.
2150 **Ziegengruppe.**
527 **Bobsleigh.**

2148 **Tirol.** Finstermünzstrasse.
2425 » Windisch Matrei. Schloss Weissenstein.
2422 » » » Panoramakarte à 2 Bl.
2449 » Blick vom Monte Sorapiss gegen den Misurinasee.

2141 **Lago di Garda.** Strada del Ponale et Monte Baldo.
2299 » » Dampfer.
2301 » » Torbole.

Nouvelle série de vues: — Neu sind erschienen:

PHOTOCHROMS.

Format II.

17622= **Schweiz.** Luzern. Bahnhof und Pilatus.
17623= » Luzern. Bahnhof mit Blick auf die Alpen.
17634= » Solothurn. Hauptgasse.
17660 || **Deutschland.** Nürnberg. Wittelsbacherhof im Germanischen Museum.
17676 || » Cassel-Wilhelmshöhe. Die Löwenburg.
17700= **Böhmen.** Prachatiz.
17715= **Tirol.** Amlach bei Lienz.
17838= **Riviera.** Cannes. Hôtel Gallia.

Gemälde-Reproduktionen.

Reproductions d'Oeuvres de Maîtres.

Format ca. 21 × 27 cm.

162 || **Wiener Galerie. Violanta,** von *G. Palma.*
165 || » **Rubens,** *Selbstportrait.*
166 || » **Rembrandt,** *Selbstportrait.*
167 || » **Rückkehr des verlorenen Sohnes,** von *Batoni.*
168 || » **Madonna mit Kind,** nach *Sassoferrato.*
170 || » **Der sel. Hermann Jos. kniet vor Maria,** von *Van Dyck.*

PHOTOGRAMME.

Format III.

32 = **Schweiz.** Zürich. Die drei Hauptkirchen.
2909 || » St. Gallen. Inneres der St. Leonhardskirche.
2897 = » Tödi von der Baumgartneralp aus.
1832 = » Schaffhausen. Der Munoth.
2901 = » Solothurn. Generalansicht.
2903 = » » »
2911 = » Brienz. Hauptstrasse.
2914 = » Jungfraubahn mit Eiger.
964 = » Mürrenbahn, Eiger, Mönch und Jungfrau.
2916 = » Glecksteinhütte bei Grindelwald.
2917 = » Chalet Milchbach » »
2904 = » Fribourg. Vue générale.
826 = » » Pont de Gotteron.
827 = » » Vue générale et Pont de Gotteron.
2905 || » » Cathédrale St. Nicolas.
2895 = » Nyon, vue générale, prise du Lac.
1431 = » Caux. Chemin de fer des Rochers de Naye.
360 = » Lugano et le Monte Salvatore.
4386 = **Tirol.** Bozen mit Rosengarten.
3784 = » » Mendelpass.
3576 = **Lago di Garda** Grand Hôtel Gardone.
3773 = » Le tre Cascate della Strada del Ponale.
3774 = » Strada del Ponale verso Val di Ledro.
3775 = » Riva. Grande Albergo del Lido.
3778 = » » La Strada del Ponale dal Grande Albergo del Lido.
3780 = » Garda.
3782 = » Malcesine.

Photochrom-Postkarten.

Cartes postales en couleurs.

539 **Schweiz.** Zürich. Stadthausquai und Uetliberg.
540 » Zürich mit Polytechnikum, vom Lindenhof gesehen.

544 **Schweiz.** Zürich. Quaibrücke und Uetliberg.
543 » St. Gallen.
548 » Stein a/Rhein.
122 » Schaffhausen mit Munoth.
545 » » Rheinfall und die Alpen.
542 » Basel. Alte Rheinbrücke.
550 » » Rathaus.
486 » Solothurn.
485 » » Einsiedelei.
541 » Bern. Bundespalast.
224 » Mürren. Eiger, Mönch und Jungfrau.
556 » Jungfraubahn mit Eiger.
557 » Kuhherde am Eiger.
547 » Abend auf der Alp.
558 » Gemsen.
354 » Blauseeli.
180 » Gemmi. Hotel Wildstrubel.
189 » Lac Léman. Barque et la Dent du Midi.
496 » Genève. Pont du Montblanc.
500 » » Place Neuve.
504 » Lac Léman. Clarens. Le Débarquadère.
506 » » Territet et le chemin de fer à Glion.
494 **Ziegengruppe.**
483 **Tirol.** Hotel Misurina (1800 *m*).
484 **Lago di Garda.** Valle di Toscolana.
488 » Dampfer.
495 » Torbole.

Lichtdruck-Postkarten.

Cartes postales en phototypie.

935 **Schweiz.** Zürich. Stadttheater.
2427 » Ruine Wartenstein mit Falknis.
666 » Davosersee.
2406 » Davos. Protestantische Kirche.
2429 » Maderanerthal. Hotel Alpenklub.
2430 » » Kärstelenbach.
2431 » » Lungenstutz.
2432 » »
2433 » »
2434 » » Waldsee.

PHOTOGLOB Co., ZÜRICH-LONDON.